

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten

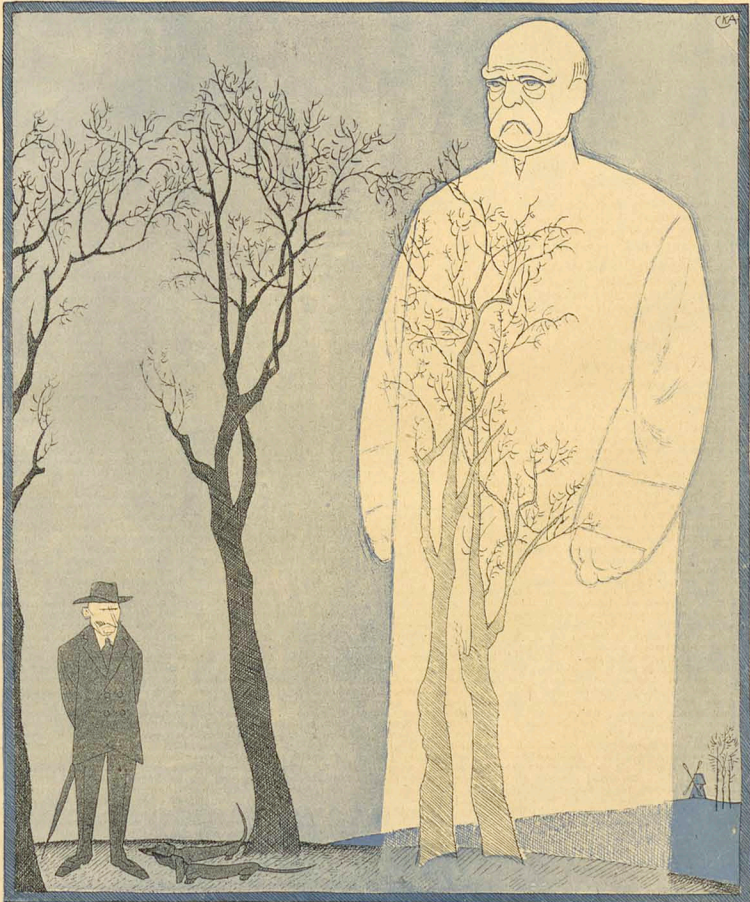
Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

Bezugspreis vierteljährlich 7 Mark 50 Pfg.

Copyright 1919 by Simplicissimus-Verlag S. m. b. H. & Co., München

Der dritte Band

(Karl Kraus)



Zu spät!



Der Glaube

Wir um das harte Brod des Daseins betend,
Gequält von des Tobertausends weiten Feuertreiben.
Im Kampf mit Zahlen unsre Blut verzehrend
Wollen dennoch den Weg in neues Land bereiten.

Denn unter ist die Kraft, zu trösten und zu glauben,
Daß diesen Gram der unersätlichen Welt
Gleich mit der Sonne über heben zu wollen.
Der Aufstieg menschlichen Geistes erlaube ...

Edelwirth München

Gottfried

Von Peter Scher

Gottfried ist ein anständiger Mensch,
Niemals kommt er mit der Raumbildung mit — und
wenn das höchste Gefühl seines Lebens davon
abginge — er käme nicht mit, weil er im letzten
Augenblick unbedingt vor einer alten Frau oder
einem Kind zurücktreten muß, die heftiglich zum
Ausbruch bringen, daß vor allem sie mit müssen.
Wenn aber — vor hundert Menschen — bringen
es das einzig zum Ausbruch? Keinem andern als
Gottfried. Und so bleibt er zurück — immer.
Das Kaiserliche der Anständigkeit ist ihm so
leuchtend auf die Stirn gedrückt, daß alle Menschen,
die in die Welt passen, sich anlehnen und
beugen, wenn sie ihn von weitem sehen:
"Kinder, der ist zum schlagen!"

Alle diesen, alle Nige ausströmenden Menschen
verlieren sie, sich Reize zu verschaffen.
Gottfried verliert es nicht.
Er braucht nur in eines der Büros zu treten, in
denen dergleichen Götter erliegt werden, und
schon ist er Zielobjekt des Götters legend eines
Brennen geworden, den es nicht, den Unwillen einer
Anzahl in die Welt passender Menschen durch
Verbreitung eines Menschen, der nicht hineinspricht
auf diesen objektiven und aus der Verdrängung
eines Hülfslosen immerhin so viel Kapital zu schlagen,
daß sich die Lächeln und Weisheitsgemüthen
eingestrichen damit abgeben können erklären.
Wozuf der zusammengesetzte und ganz kein
gewordene Gottfried sich in dem Bewußtsein, für
eine angeblichkeits Anmaßung bestraft werden zu
sein, unter dem Gelehrten der Lächeln sitzend
davonmacht. —

Gottfried hat einen Auftrag, den er bis zum nächsten
Tage erledigt haben muß. Was! Das Ge-
schäft der Verantwortung hat ihn die halbe Nacht
nicht schlafen lassen. Die Arbeit erforderte alle
Frische und Communion seines Geistes. In den
schlaflosen Stunden der Nacht liegt er, in Gedanken
fliegend, zu den Mädeln um Ruhe und Wärme für
seiner Vermittlung.
Er ertracht noch einem schmerzenden Knieverfall
unter ihm.

Die Kinder des Getreides leben in aller Frühe.
Der Vater, nach einer prüflich durchgeführten
Nachricht frohlich gestimmt, sagt dazu aus Leib-
lichkeit: Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs
Pferd.

Gottfried fällt auf einen Esel. Der Tag hat
mit dem Schlimmsten angefangen. Geht er in
diesem Hause ruht und besonders fast Getreides
das Knie aus unbekanntem Grund in das
Zimmer unter ihm gestellt haben, erhebt er Morgen
für Morgen das Gesichtliche.

Gottfried will sich, nachdem er sich mit Mühe
etwas erwidert hat, zum Arbeiten an den Tisch
setzen, da hört er legend einen metallischen Ton,
und weicht ist es mit der Sammlung seiner Ge-
danken. In einer Angst, die ihm Schwere aus-
spricht, erwartet er jütend, indes seine Gedanken
verlieren das innerliche Hämmern der Kinder-
hände — hinauf und herunter — hinauf und
herunter. Es gibt keine Rettung davon — der
Vermittlung ist verloren.

Einmal hat Gottfried in seiner Verzweiflung dem
Getreide die schärfste Bitter ausgesprochen, er
möge das Uebel doch auf eine bestimmte Zeit fest-
setzen, wobei sie alle, die Kinder, wie auch Gott-
fried, zu ihrem Recht kommen würden. Aber ob
Gottfried in seiner Schärfezeit und tiefen Er-
regung den richtigen Ton versteht hat, oder ob
von seiner Stirn das Kaiserliche dem Getreide zu
offenkundig ins Gesicht gesprochen ist — das
Unternehmen ist vollständig mißglückt. Der kräftige
und gesunde Herr wollte sich über die gebrochene
Sollung des magere kleine Menschen von oben
halbwegs lachen, und das Ende war, daß fernherin
in den Stunden, da die Kinder nicht ähnten, auch
die Frau Getreide, die dazu noch ihre belebenden
Worte hat, ihre multitalischen Fähigkeiten neu er-
wachen sollte.

Alles das fällt Gottfried wieder ein. Er sitzt in
seinen merkwürdigen schlaflosen Stunden, vor Kälte und
Erregung jütend, am Tisch, von dem die Arbeit
ihn anleibt, die fertig werden muß. Müß!
Der Kopf fällt ihm vornüber auf die gebolten
Hände.

Und die Getreidekinder über erbaumunglos. Und
wenn die Getreidekinder fertig sein werden, wird
die Getreidekinder ihre Hände in Bewegung setzen und
ihre Stimme erheben — fundamental.
Nach einer Weile richtet sich Gottfried auf. Er
ist entschlossen, nicht nachzugeben; er muß zu seiner
Arbeit kommen. Er klappt sich Wante in die Ohren,
und eine Weile scheint es, als ob es so gehen
könnte; aber nach kurzer Zeit kann er den Geist
nicht mehr halten; die Finger sind erhartet, und es
schüttelt ihn am ganzen Körper. Er springt auf
und benagt die Glieder mit komischer Heftigkeit,
rennt hin und her und bleibt brütend am
Fenster sitzen.

Gegenüber ist eine Sandgrube, in der Thall ab-
gefallen wird. Manchmal steht er arme Thall in
dem Abfall wühlend. Immer finden sie noch
etwas Brauchbares. Das mag der Drem heißen.

wie sie das fertig bringen! Denn Gottfried — und
er selber bringt es, ihr Los mit dem seinen ver-
eindend, fertig, sich in der besseren Situation zu
finden.

Von unten erdicht unterdessen aus gesunder Seele
und von fröhlichen Schlägen begleitet, das Lied:
Ein Jäger aus Kurpfalz, das Gottfried, ungeachtet
seiner Blätterpein, wie ein Schwert durch die
Welt schneidet.

Alle er, in Dual sich windend und vor Kälte wie
ein Hampelmann mit allen Gliedern zappelnd,
darüber fröhlich lachend immer wieder mit Getreide-
blättern die Arbeit auf dem Tische freiliegend, kommt
im beim Anblick der Sandgrube ein Gedanke:
Der Spaten!

Er erimmt sich, im Keller, neben der Kiste, in der
einmal Kohlen waren, einen Spaten gefunden zu
haben. Wenn er in die Sandgrube ging und sich
wasm schüttelte? Vielleicht würde die Getreidekinder
insynfassen gar des Eingens und Gelebens über-
drüßig geworden sein, und er wäre errettet.
Mit neuer Hoffnung im Herzen schließt er in den
Keller, findet den Spaten und führt hinüber nach
der Erde.

Gottfried gräbt wie ein Bergwerkseifer. Die un-
gewöhnliche Arbeit heißt ihm ein. Jeuer schmerzt
ihn bald der Rücken, aber es kümmert ihn nicht —
er gräbt und gräbt, als ob er die Arbeit in Auf-
regung bekommen hätte.

Dann und wann läßt er inne, wölft sich den
Schweiß ab und bürdet mit angstvollem Gesicht
nach dem Haus hinüber.
Die multitalische Übung der Frau Getreide ist immer
noch im Gange; er hört zwar gedämpft, aber deut-
lich genug, daß sie jeben den bolden Abendhören
in Angriff genommen hat. Gerade will Gottfried
mit Geizigen das Gesicht wieder in den Sand
stoßen, da steigt zugleich mit dem Fensterhölzer
der Parterrewohnung eine neue Woge geländes Be-
wanges herauf, und der die Herr Getreide erscheint
im Fensterrahmen — jener Herr Getreide, von dem
alle Mieter mit schwach bemäntelter Erwartung
erhalten wissen, daß er ein Vermögen "erbrochen"
hat.

Die gelände Gemüte, die eben ein Couplet aus
einer neuen Deprette begonnen hat, gehört der viel-
beachteten Frau Getreide an, deren Wante beim An-
blick des in komischer Haltung schaukelnden Gottfried
vor Verleitet zu werden droht.
Die Kinder aus dem Hause haben sich um Gott-
fried aufgestellt und verfolgen sein Gelingen mit
aufgeregten Augen und stillen Bemerkungen.
Wies der Kinder ist im Bewußtsein der Wichtigkeit
des ungewöhnlichen Vorganges rüch zum Haus-
meister genannt, der gerade jetzt die Hände an
seiner grünen Gesicht abtrockend, mit breitem
Gehören und trispirtuol verdrängungsreicher Gehe zu
Herrn Getreide näher tritt und Gottfried mit einer
so humervollen Anprache bedrückt, daß Herr Getreide
aufschüttelt und dem Glücklichsten einer Nigurre
hinuntertritt.

Aber Gottfried wendet auf das alle nicht. Er

gibt, von Schwelch überbrückt und der Aufzengung fast zusammenbrechend, zumellen aufstöhnend und nach dem Hause hin hochend und immer wieder von Schauern des Abfchwe gestührt, rasend an einer Grube, die sich in die Länge und in die Breite dehnt wie ein Grab für einen nicht zu großen Menschen.

Um ihn herum hat sich eine ganze Versammlung gesoffener und überaus erheiteter Leute gebildet, die sich in fröhlichen, zum Teil aber auch bereits in entrüsteten Mummungen ergehen, was der verrückte Mensch mit seinem Schreien nur begünstigen möge.

Und wie nicht anders zu erwarten, erscheint nach

nicht zu langer Zeit — natürlich von einem aufgeregten Hausbewohner aufmerksam gemacht — der Kreisrichter, begleitet zum unausprechlichen Jubel des nicht mehr vom Fenster weggubingenden Herrn Siebold und der ganzen Gemeinde Gottfried von hinten an einem Arm, entsezt ihn mit der andern Hand das Grabsteine und besetzt ihn, dem Agieren erregenden Begleiter sofort Einhalt zu tun. Denn die Grabgrube sei nicht seine Grabgrube, und was dergleichen zwingende Gründe mehr sind.

Der vollkommen erschöpfte Gottfried sinkt unter dem Heiß des Beamten fast in die Erde und rollt um ein Haar in die selbstgegrabene Grube, was

alles erwidertesten Stoff zu neuem Hulloch gibt. Als er endlich, vom Schlagschlag, der natürlich seinen Namen notiert hat, bis zur Erde geleitet, in seiner Wohnung beschwunden ist, ergötzen sich die Juridikalisierenden noch geraume Zeit und beglückwünschen sich zum belästigenden Schauspiel.

Nur Frau Siebold, der es schon lange zu dumm vorgekommen ist, hat sich wieder an den Kübel gewandt: Sie ist, von Gerechtigkeit, die darüber wohnende Frau Kunkel mit etwas Wagner nachgeselast, und Sie wieder hat sich, aus Furcht nicht dazu getraut zu werden, die darüber wohnende Frau Sekretär mit etwas Volksliebhabern angestillt.

Kirchweih

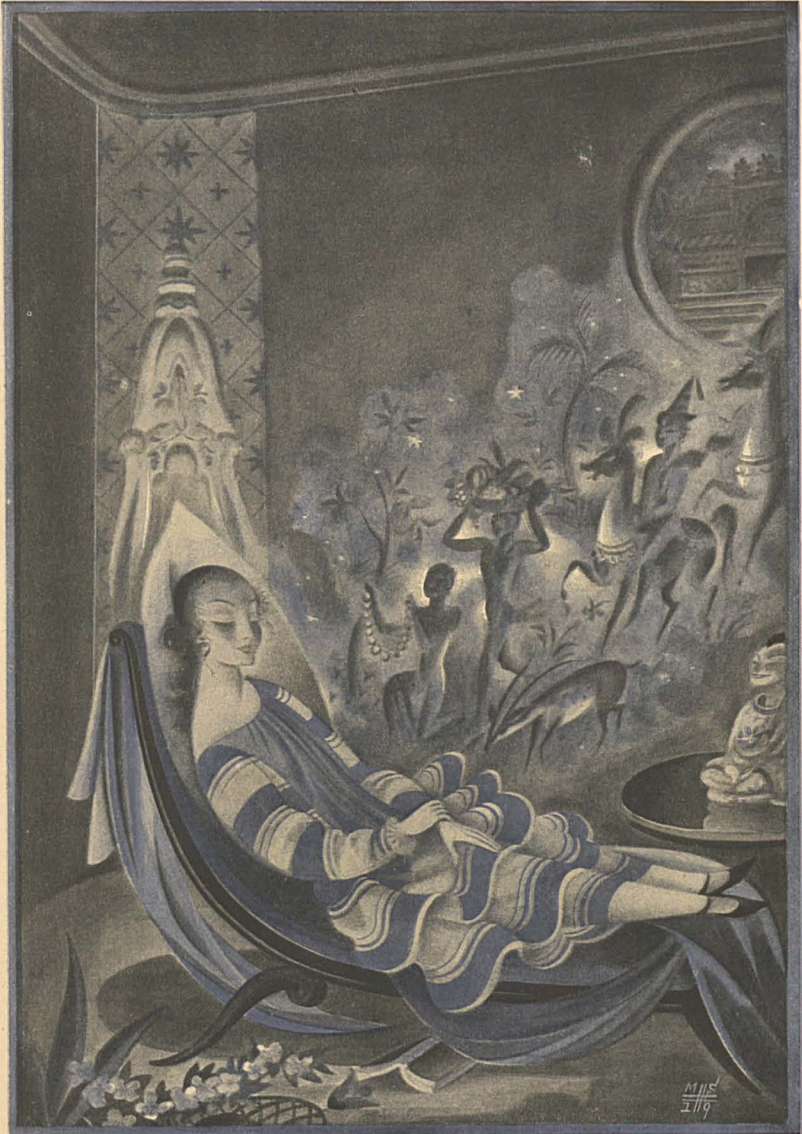
Zeichnung von A. Schmal

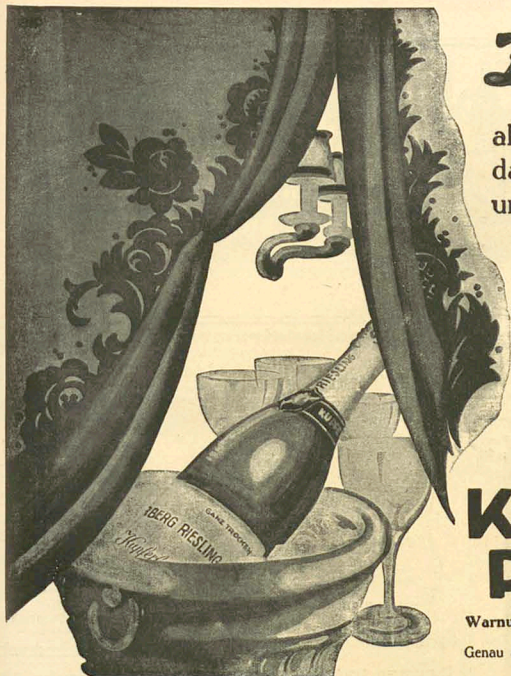


„So... inq verreckt' ma in Gottes Nam' a bist inja Reichensdurf... und nacha wick weitzerg'schob'n.“

Ein Traum

(Entwurf von M. Schmidt)





Zwar feurer

als die meisten anderen Sekt-Marken, dafür aber von äusserst feiner, lieblicher und gereifter Art ist Kupferberg Riesling.

Nur besonders ausgewählte Riesling-Weine der vornehmsten deutschen Gauen dienen zur Herstellung. —

*Edel * reif * abgelagert!*

Nach wie vor in alter Weise hergestellt.

Zwecks Aufrechterhaltung stets gleichbleibender Güte
.. Versand zur Zeit eingeschränkt ..

KUPFERBERG RIESLING

Warnung vor Nachahmungen und minderwertigen Ersatz-Marken!

Genau auf die Firma achten: Chr. Ad! Kupferberg & Co., Mainz.

Schöne Zähne Keiner Mund

durch

Kosmodont

„Zahncreme“

Überall zu haben.



wotan

gasgefüllt



Die bevorzugte Glühlampe



Exquisit

Echter alter deutscher
Gognac

† St. Afra †

Die Perle der
Liköre

Gognacbrennerei E. L. Kempe & Co. Aktiengesellschaft/Oppachi S^a

über deren Anmeldeung

Broschüre

Erfundungen

8.1. Frei

und Verwertung

J. Bett & Co., Berlin SW 48/8

Blisses Ansehen

u. Sommerprossen ver-
deut weicht das Gesicht

gesch. ärztl. anerkannt

Braunolin

Chai-Extrakt
braunt, Teint, F. S. - M. -
R. Mittelhaus, Neusselcher Str. 15
Ehrenpreis. Irztl. Winke
f. Braun u. Blässe v. Dr. Hoeck
M. 4.50 per. Nachh. aus hier u.
Buchh. A. Gösner, München 31.

Sobeben erziehen

Gleichenstufen

Das Echebuch

Sobeben in die Jugend aller
Körpern und die zu werden
sollen.

Kopfg. 20.00, 10.00, 5.00
Suttgart 4
247/1000 26275

Urninob-Blut

Zur Ausheilung aller Leiden und
Krankheit Stoffe aus Blut und Säften,
gegen Blasenentzündung, Blasen-
stein, Nierenentzündung, Gicht und
alle Blasen- und Nierenleiden
Natrium seit 30 Jahren wirksam
erprobt. Sch. 2.00, 1.00, 0.50
Otto Reichel, Berlin SW, Dönhofspl. 1.

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit.

Ohrgeschwulst, hartes
Ohrenschmerzen,
— Glänzende Anerkennungen. —
Wiltberg & Co., Stuttgart 43

Die lastigen Folgen der

Blasenschwäche

beseitigt garast. bei Alt-
u. Urmehlekt argensten. Alle
Ursachen diskret monent.
Instit. Englbr. München 24
Kapselnstrasse 5.



Ox-Beine

heilt

auch bei älteren Personen


Beinkorrektions- Apparat

Ganzheitlich im Gebrauch!
Vollständig im Gebrauch!
Vollständig im Gebrauch!
Vollständig im Gebrauch!
Vollständig im Gebrauch!

Wissenschaftl. erprob. Spezialhaus

ARSALE

Otto Hildner, Chemnitz 29b

Pallabona unerreichtes trockenstes
Haarrestellungsmitel!
entsetzt die Haare rationell auf trockenem Wege,
macht sie locker und leicht zu frisieren, verleiht
Aktivität der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt
die Kopfhaut, fördert gesch. Aesthetik empfindlich.
Dose zu M. — 20, 1.50 u. 2.50 bei Baumärkten, in
Parfümerien u. Drogerien oder von Pallabona-Fabrik-
schaft München P. 30.  Einmalige Probe gratis.

Türmer-Verlag-Stuttgart

Sobeben erziehen



Die Liebe des Spartakus

Roman von
Alfred Marquard

23.318 Seiten 2.50 Mk. gebd. 7 Mk.

Zu haben in den Buchhandlungen

Musikinstrumente
aller Art in bester Beschaffenheit.

Jul. Heinr. Zimmermann Leipzig 13
Gewerbepark

Die
schöne Frau Schmelzer

NOVELLEN VON
Carl Nulke

Feierstücke grandioser Gradlikerkeit

Preis gef. 5.— M., geb. 7.— M.

Sobeben erschienen! Überall erhältlich!

VERLAG R. VÖLZEL u. CO. O.M.D.K. DELLIN

in 25. Auflage erschien:

Irrewege und Notstände des Geschlechtslebens

von Dr. med. I. Spier-H-vig

Facharzt für Sexualleiden. Preis M. 2.50 postfrei (Sachn. 30 Pfg. mehr)

Aus dem Inhalt: Krieg und Geschlechtstrieb. Die Moral des
Geschlechtslebens in der Heimat. Mannererziehung und seine Folgen.
Prostitution und Geschlechtskrankheiten. Die Wirkungen der
erwachsenen Entlassungskritik. Die gesellschaftliche Verführung im
Kriege. Die Ursachen der Eile im Kriege. Die homosexuellen
Frau im Kriege.

Universal-Verlag München 6, Brieffach 11

**Sigurd-
Platten**

REICHARD JAHN
DRESDEN-18

162 bis, gleichmäßig
Carl Spigweg
als Aufklärer vom Nationalsozialismus
Bewertung bei Übertrag zu 20.—
— heute zu bester Preis 10.—
Peter Uhl (G. m. b. H.), Darmen

Sie rauchen zu viel!
„Häuserarzt“
Tabletten (gee. gesch.) gründlich
das Rauchen ganz oder teilweise
stoppen. Täglichlich
1 Schachtel M. 2.— frei Sachn.
6 Schachteln M. 10.—
Versand Hansa, Hamburg 25. R. 2.

Bücher,
von denen man spricht.
Verlangen Sie kostenlos
Prospekt von
Verlag KURZ & Co., Dresden-Waldschl.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?

Abteilung: „Wie finde ich“ für
Heiratsanzeigen über alles, was man
den in der Ehe glücklich machen
Einweisung von M. u. u. Sachn.
K. u. u. Sachn. 2.00
A.H.T. G. Berlin NW 87, Heroldstr. 12.

Apotheker

Dr. Köhler's Yohimbin- Tabletten

Preis 1.20 12 Stk. 10.00
M. 8.- 12.- 20.-

Bestimmte Kapseln sind zu haben in
München: Schützen, Sonnen, Karo-
then u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg:
Mahren-Apoth., Barthel-Apoth.;
Pulcherrima Victoria-Apoth.; Pro-
fession: W. Berr, Apoth. Dr. Haller;
Breslau: Neumarkt-Apoth.; Cassel:
Löwen-Apoth.; Gießen: Apollon-
Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden-A.:
Apollon; Düsseldorf: Hirsch-
Apollon; Frankfurt a. M.: Rosen- und
Eggen-Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.;
Hamburg: Internationale Apotheke; Han-
nover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe:
Hirsch-Apoth.; Köln: Löwen-Apoth.;
Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig:
Eggen-Apoth.; Magdeburg: Victoria-
Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Man-
heim: Löwen-Apoth.; Prag: Victoria-
Apoth.; Stuttgart: Hirsch u. Schwann-
Apoth.; Zürich: Victoria Apotheke
Dr. Apotheke, Wien IX: Apotheke zur
Antra, Schöngartenstr. 15
Dr. Fritz Koch, München,
I nehmen Sie zur Marke, Dr. Köhler.

Deutliches Sehen in jeder Blickrichtung

gestatten dem Brillenträger die



NG-MENISKEN

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

NITSCHKE & GÜNTHER · RATHENOW

Strahlkörper

n. Dr. Carl Brill
beten

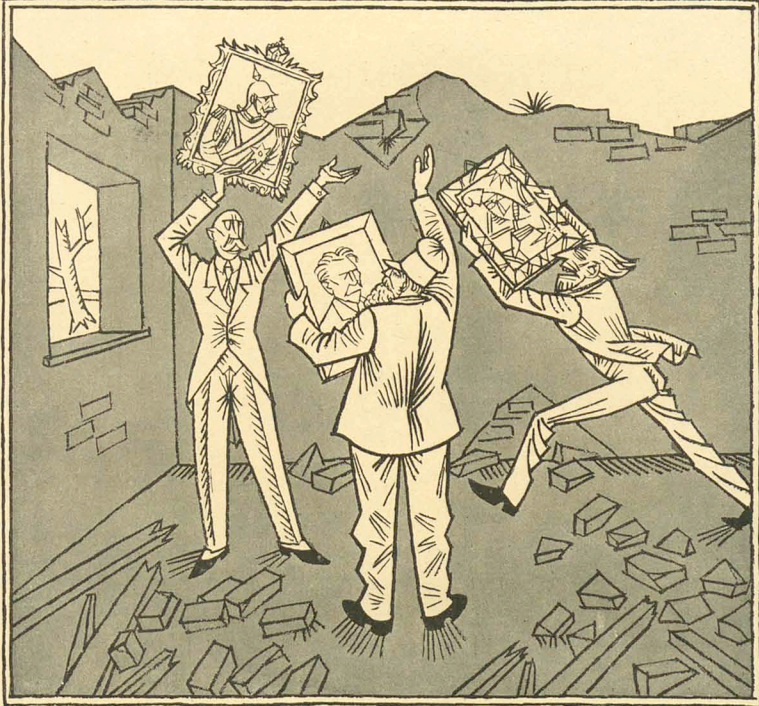
Blasen- und Prostataleiden.

Prospekte durch
Herm. Schubert Nachf.,
Lichtblüppapierfabrik
Magdeburg, Wilhelmstr. 2.

Beiblatt des Simplificissimus

Das Wichtigste beim Wiederaufbau

(Erläuterung von W. Schilling)



Wer schmückt das Heim?

Vom Tage

Ob es noch fortschrittliche, wirklich moderne Menschen gibt? Jetzt gibt es überhaupt nur moderne Menschen. Aus der Glibde der Langfinger und Götterbildhauer Weg sich einer, der in den „Änderungen“ des Bienkusses, da sie am nächsten sind, haßt, die nachstehende „Belutbolarte“ drucken:

Alois Rangeder
 Exproprietator
 Bientallinie
 Gousterain

Von Zeit zu Zeit liest man höchst zusammenfassungen etwa dieser Art:
 An der Universitätsbibliothek in München besahst der Staat (nureils bei freier Station) den Mittenzugsten ein Monatsgehalt von 66 2/3 Mark, den Jernendaten eine von 200 bis 205 Mark,

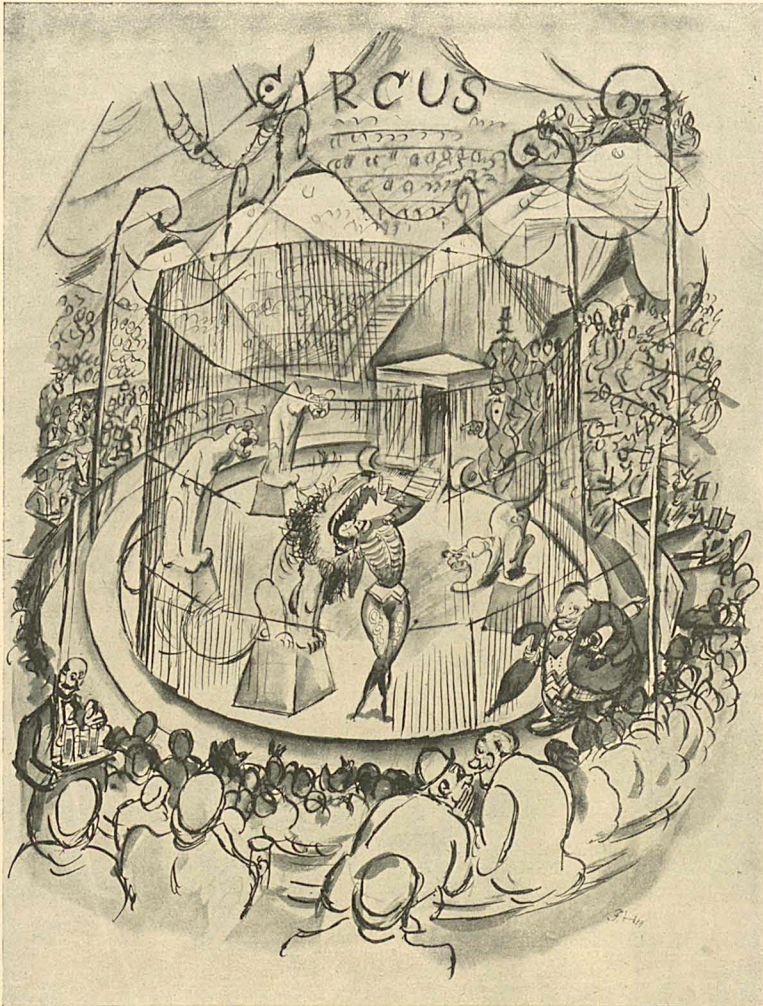
den Maschinisten und Feigern eine von 245 bis 340 Mark, — Und das ist auch ganz recht so. Jendewo muß der Staat zu sparen anfangen. Schon naht der 9. November und mit ihm die Gedächtnisfeier der Revolution, die ein Ertelliches festes wird. Wie soll man für die „frohen Feste“ aufkommen, wenn niemand sich opfertbereit den „launen Wochen“ untergehen will?

Lieber Simplificissimus!

In den Wandelgängen unseres Theaters findet eine Gemäldeausstellung statt, damit sich das Publikum in den Pausen erholen kann. Kommt eines Tages zum Direktor ein Geopar und wirft ein Bild zu kaufen. Bereitwillig sollen die Bilder gezeigt werden. Aber die Wahl ist schon getroffen. „Ein Fuchs hat einen Vögel gefangen!“ Dieses

Bild muß es sein. Wechsel? „Mein Name ist nämlich Fuchs.“ stellt sich der Käufer vor, „und meine Frau ist zufällig eine geborene Focher!“

Dittsche geht in die Stadt zum Johmarkt. Er schallt mit viel Sprechkopfen an der Hausuhr, die ihm bald darauf von einer alten, weißhaarigen Dame geöffnet wird. Der Johmarkt ist nämlich Junggeheile, und die alte Dame ist seine Mutter, die seinen Hausstand leitet, und trotz ihrer fünfandsechzig Jahre noch woblant und tüchtig. Dittsche zieht den Hut und grüßt sie vergnügt an. „O mei!, trefst er. „Ist es Sie an noch?“ „Wie Sie leben, lieber Herr Dittsche“, sagt die alte Dame mit verbindlichem Lächeln und einer kleinen gedachten Spitze im Ton. „Ne — no.“ entsehtigt sich Dittsche. „da brauche Sie jetzt net grad so zu du — Sie hätte auch grad so gut fchw längst kenne g'hoche fest!“



„Sie, Herr Nachbar, ich glaube gar, der mimt Nocke und die U. S. P.“

Lieber Simplificimus!

Frau Konfal C. aus Groß-Nächterfeld macht während ihres Kurantenbesuchs in einem schwäbischen Dorf bei einer drallen Bauerdinne Anwerbungsversuche, um sie als „Hausmädchen“ für ihren Haushalt zu gewinnen. „Ich gebe fünfzig Mark monatlich und ein gutes Weihnachtsgeld“, erklärt Frau Konfal.

Das Bauernmädchen schweigt. „Sie sollen's gut bei mir haben, Edelken und Fanden gib's in meinem Hause nicht. Mit den Kindern haben Sie nichts zu tun.“ Das Bauernmädchen schweigt. „Die Verpflegung ist bei uns sehr gut. Wir kaufen viel hinterum. Und Sie bekommen daselbst, was wir essen.“ Das Bauernmädchen schweigt. „Wenn Sie Ihre Arbeit gemacht haben, können Sie mit dem Hausgeschäfte ausgehen. Es ist Warnison am

Det und herrlicher Wald in der Nähe.“ — „Ja geh' mit“, sagt das Bauernmädchen.

Mein siebenjähriges Schöndin wurde, dem neuen Festtag entgegen, ferrel angeführt. Eines Tages kommt er in Begleitung seines Freundes Mann, da halt mich aber schon angelegen, die kleinen Kinder bringt ja der Storch!



VORNEHMSTER
TAFFELBIKÖR

JACOBINER

JACOB JACOB
STUTT GART
GEGR. 1880

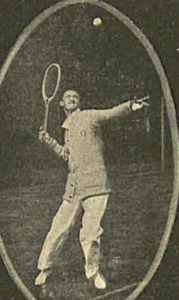
JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

GOERZ TENAX

mit Goerz-Doppelastigmat.



die vollkommene Kamera,
wie sie sein soll:
leicht, handlich, zuverlässig

Durch die Photohandlungen
+ Preisliste kostenfrei +

Opt. Anst. C. P. GOERZ A.G. Berlin-Friedenau 5



Stabil! Sicher!

Schnell-Schreibmaschine
der Gebrüder Müller Akt.-Ges., Breslau
= Höchstes Maß an Comfort für Fernschreiber
= Gebr. 1895 120 Arbeiter

30 Jahre lang!

seiner Reibung und sanfteren Unter-
spannungen höchster Jarlebenszeit
sind best bew. Zeugnis für meine
garantierter unerschütterliche

Alcolor-Haarfarbe

sind auch nachträglich färbbar. In
einem Streifen enthält: Glasbe
1. - 6. - 8. - Haar.
Dito Reidel, Berlin 52
110, Wilhelmstraße 4.

Ausankunft amsonst bei
Schwerhörigkeit,
Ohrrausch, nervösen
Ohren-Schmerzen.
Gürtel- oder Ankerkrankungen.
Sanitäts-Deputat, Halle a. S., Nr. 381 m.

Ou.X Beine

fordert Kräftigung bei Gie-
brauch von „Progressor“
geh. gef. Kost 2.000 bis
20 000! (Es kann nicht e. bez.
steuern! - abgibt ohne Quab.
Liquor!) 3. Preisliste gratis.
Kaiser Hof u. G. - Res. 2019 u. 14.
Liquorhersteller, AG.

Für den geschwächten Körper Für die abgespannten Nerven ist Lecithin-Zufuhr geboten

Lecithin-Pillen Vivexogen enthalten hochprozentiges Eigelb-Lecithin
mit Calcium an Glycerinphosphorsäure gebunden. Die wissenschaftl.
einwandfrei festgestellte Wirkung findet hundertfache Bestätigung.

URTEILE:

Nervosität

Bitte um Zusendung von 1/2 Original-Packung
= 500 Stück Vivexogen-Lecithin-Pillen vers. ist. A.
Die mir gesandten 200 Stück sind meiner Frau
sehr gut bekommen, ihr **Nervositäten** hat
sich schon **beseitigt**, **gebesenert**, vor allem
Dingen bei der **lastigen Kopfschmerz fast
ganz verschwunden**.

Schwäche

Bitte dringend um eine recht baldige Zusen-
dung der von mir bestellten Vivexogen-Lecithin-
Pillen vers. ist. A. Ich bin bei meiner
einmal. **Kar 26 Pfd. zugenommen** habe
u. d. **Schwächezustand sich verlor**, möchte
ich gern eine nochmalige Kar machen.

Schlafllosigkeit

Seit längerer Zeit schme ich Ihre Vivexogen-
Lecithin-Pillen mit gutem Erfolge. Schon nach
9 Wochen konnte ich eine **Zunahme von
6 Pfund** meines Körpergewichts feststellen,
auch der Schlaf sehter wieder, so
mein **Allgemeinbefinden wurde täglich
besser**.

Preis 8.25 M. 100 Port., 16.80 M. 250 Port.

Verlangen Sie Gratis-Broschüre durch die

Löwen-Apotheke :: :: Hannover 7.

Spannkraft

Ihre Vivexogen-Pillen haben mir vorzüglich
Dienste geleistet; die alte **Spannkraft** habe
ich wiedererlangt. Senden Sie mir sofort eine
Packung.

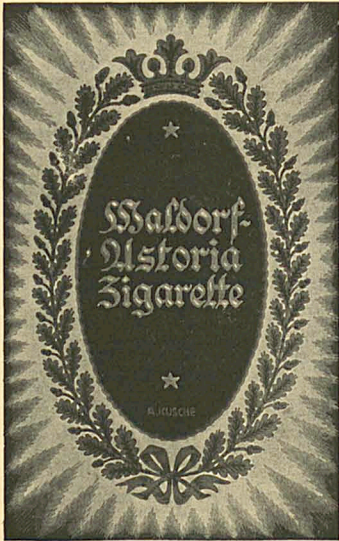
Ruhige Nerven

Körpergewichtszunahme

Ich kaufte 1 ZB. bei Ihnen 1000 Stück Lecithin-
Pillen, die förmig bei mir angekommen waren.
Nicht allein, dass meine **Nerven viel ruhiger**
geworden sind, führte ich die **Zunahme meines
Körpergewichts in 7 Monaten um
16 Pfund** auf die Pillen zurück. Ich bitte Sie,
mir für meinen Bekanntschaft 500 Stück per Nach-
nahme senden zu wollen.

Wie neu geboren

Bitte wiederum löst, um Zusendung einer
Sendung Ihrer Lecithin-Pillen. Ich kann Ihnen
bestätigen, dass Ihre Pillen **voranzusere-
ordentlich Wirkung** sind; denn ich fühle
mich jetzt wie **neu geboren**. Ich werde,
wie auch Ihre Präparat empfehlen.



Der neue illustrierte Kunstdruck-Katalog
vertriehtet über sämtliche in unserem
Verlag bisher erschienenen Kunstdrucke.
Original-Entwürfe von 1 Mark 20 Pf. nach
in Briefmarken zu bestellen vom Verlag
Albert Langen in München-5

STEIN DER WEISEN

Das Original aller
Hagelpollersteine
Stark Nr. 3.
Unbarzell zu haben.



KOPP & JOSEPH, BERLIN W
Poltsdamerstr. 122

So ist das Leben!

(Ergänzung von Dr. Weis)



Dr. Dr. Ehrenreich wird wirklich ernst mit Ihrem Antrag! — Ja, glauben Sie vielleicht, daß Sie zum Besten kommen werden?

Die verbreitetste Tageszeitung Deutschlands

Berliner Tageblatt

Mit den Illust. Wochenschriften:
Der Weltspiegel, Witzblatt, L.I.K.,
Jahrs Hofgarten, Techn. Rundschau

405 Markt monatlich
bei allen Postämtern Deutschlands

Rhein- und Moselweine
Spez. Rudesheimer Rheinbayer Naturweine
Eigenbau und Hemschaffsgewächse
NICOLAUS SAHL, Weinbesitzer
Rudesheim a. Rh.

An die Arbeit

und das deutsche Volk. Alle Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erhöhen, um durch die Arbeit das Leben zu heilen. Das beste Mittel, sein Wissen zu erweitern und damit seine Lage zu verbessern, besteht in umfassender Allgemein- und fachlicher Bildung. Rasch und gründlich führt die Methode „Kastell“ (Strebereihen höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter) jedes Vorwärtstrebenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissenschaft, geb. Mann, Wissenschaft, geb. Frau, geb. Kaufmann. Die geb. Handlungswissenschaften, Buchhandlung, Kinkler, Freiw. Präf. Abt. Stann, Gymn., Korymben, Oberrealschule, Lyzeum, Oberrealschule, Mittelschule, Lehrerbildung, Zweite Lehrerbildung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftslehre, Ackerbaulehre, Präparand-, Konservatorium, Ausführliche 50 Seiten starke Broschüre über beständige Examen, Bestürzungen im Examen, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch Bonhess & Hachfeld, Potsdam.

Mädchen
die man nicht
heiraten soll
mit 17 Abb. von H. Geringer
gelesen haben. Pp. 1288 mitgl. No. 9.
Ornata-Verlag, Oranienburg 29.

Persönlichkeit
Fördernde Wertung der
Persönlichkeit
nach psychischer Analyse, wie sie der
Verf. H. „Der Mensch“ in
„Iris“ herausgegeben. 60 S. Geb.
nach 100 S. Geb. nur für 100 S.
Verf. H. „Der Mensch“ in
„Iris“ herausgegeben. 60 S. Geb.

Tschin
bin
saffert
mit
der
Kaiser-
Klinge
von
Guerhahn

Kaiser-Klinge
von
Guerhahn
Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften. — Direkt nur an
Schramberger Urfabrikanten
G. m. b. H., Schramberg i. Wip.

Es werde Licht-Bücher

behalten in der Natur, von der ersten bis zur letzten Stelle
ausgewählter Themen der wichtigsten Vorklären, die die neue
Welt bringen. Die besten Arten davon bezeichnen, die die
einen Einflüsse von Bedeutung sind, je nach dem
Interesse der Leser. Die Bücher sind in
einer Reihe von Bänden erschienen und sind
in jeder Hinsicht von großer Bedeutung für die
einen Erziehung, man aber fest zu sein und dem Leser zu sein.

Bücher erschienen:
Tagebuch einer Verlorenen
Von einer Lein. Übers. von Margarete Zöllner
Zöllner Margarete: Geb. 2. 2. 20
Neuauflage: Geb. 2. 2. 20
Das wichtigste Buch Deutschlands über 500 000 Stück
verkauft. — „Das Leben“ ist ein Buch, das
sich nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert. — „Das Leben“ ist ein Buch, das
sich nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert. — „Das Leben“ ist ein Buch, das
sich nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

Die 23 Lebens-Geschichte
23 bis 24. Lebens-Geschichte
Gebunden 2. 2. 20
Die 23 Lebens-Geschichte Margarete Zöllner
gebunden in 23 Bänden. — „Das Leben“ ist ein
Buch, das sich nicht nur für die einen, sondern für
alle interessiert. — „Das Leben“ ist ein Buch,
das sich nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

Die Gottesgeißel
aus den Kapiteln eines Opusculi
Gebunden 2. 2. 20
„Die Gottesgeißel“ ist ein Buch, das sich nicht
nur für die einen, sondern für alle interessiert.
— „Die Gottesgeißel“ ist ein Buch, das sich
nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

Seelenräuber
Geschichte einer Deutsch-Amerikanerin
in den USA
Gebunden 2. 2. 20
„Seelenräuber“ ist ein Buch, das sich nicht
nur für die einen, sondern für alle interessiert.
— „Seelenräuber“ ist ein Buch, das sich
nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

Meine Bienenbuche
Erinnerungen einer Berlinerin
Gebunden 2. 2. 20
„Meine Bienenbuche“ ist ein Buch, das sich
nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

Meine Vergangenheit
Gebunden 2. 2. 20
„Meine Vergangenheit“ ist ein Buch, das sich
nicht nur für die einen, sondern für alle
interessiert.

VERLAG ES WERDE LICHT G. M. B. H.
BERLIN SW 64, MARKGRAFENSTRASSE 77

Ica Cameras
Ica der Glas Dresden
Ica ist in allen Photo-Handlungen erhältlich
Preislisten kostenlos.

Dr. Webers Yohimbin Tabletten
Lithiumbromid bei Schwächzuständen!
Tabl. 20 Stk. 100 Yohimbin d. 4. Versandpost. d. 4.
K. 2.00 10.50 Y. Literatorkostenlos
Weber's Spee-Laboratorium „Nova“, Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Zum Weißbleichen
mißfarbener Zähne
Zahnpaste

Chloroxin

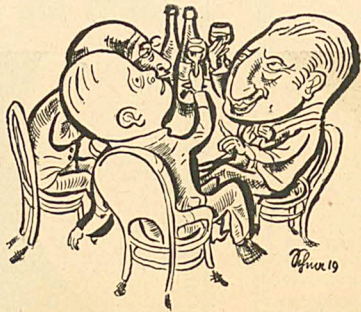
Spezif. gegen
Lockerverden
der Zähne.

Künstlers Erdentrollen

Gedruckte von O. Hoffmann

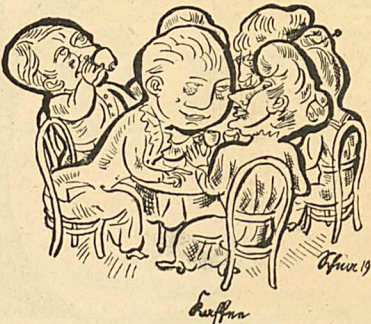


Gedruckte von O. Hoffmann



Herr Brand
Von Hans Voerner

Kaffmann, der trumme Volontär, sagte mit seiner gewohnten unheimlichen Stimme: „In einer Viertelstunde beginnt die Fällung. Sind die Formen jetzt alle in Ordnung?“
Der Meister antwortete mit einem sehr unwillkommenen Grinsen und kümmerte sich weiter um die Ausbesserung der Drehteile. Der Volontär war noch die Anfrage ohne weitere Erwählung seines Ansehens erledigt zu haben. Wie die hohe Leiter zu dem gemauerten Misthaufen empor und durch das Mannloch hinunter. Die Reinigung mal ansehen, einige Pfeifenlöcher waren sicher noch verstopft, und Herr Brand auf die Schlampe aufmerksam machen, damit er merkte, daß man sah, worauf es ankam.
Der Meister folte seine Ruhe haben. Jetzt kam wieder der Monteur von Nagler und Kopp, der den Kautschuffel Klein V aufbaute.
„Was wollen Sie denn schon wieder?“
„Nun, ich brauche noch eine Leiter zum Werkst., man wird doch noch fragen können.“
„Abercher schon wieder heraus?“
„Der Wirt schon denken bei Müller.“
Der Meister war verblüfft. „Nehmen Sie man, Man hat nämlich hier keine Wäpse. Siec Kommandieren eine Kanakuben. Ist das anbeizun aus Mode?“
Der Monteur antwortete mit einer beifälligen Bemerkung und verschwand mit der Leiter, denn in der Zeit erschien Herr Brand, ängstlich und übergesaut wie immer, wenn eine neue Mischung bevorstand. Auch der Meister sah ihn mit einem schiefen Blick kommen.
„Möchte nur wissen, was der schon wieder hat“, brumnte er den Nachtstehenden zu. „Ein Hund soll das anbeizen.“
Der Alte spähte mit Aufschauen umher. Da! Natürlich!
„Ja, da steht ja das Mannloch noch offen, und in fünf Minuten ist Abwaschl-Schiffst man extra einen Deckel mit automatische Abdichtung an, ist doch die Bande noch ja fast zum Zutappen. Gell ist aberall dabei sein? Setze er auf den Meister los. „Herr Kaffmann! Wo ist denn der wieder?“ Mit dieser während hervergerollenen Sprache schob er weiter, dem Kettbock zu. Auf der Meisters Wand eis ein Dreiteiler mit einem Haken die Nase des geliebten Deckels brüder, daß er jauch und einen Augenblick sogar das Kaffmann, Kisten und Klemmenfetzen überließ.
Kaffmann, der trumme Volontär, erhielt einen mäßigen Stoß von dem Fußdruck, den das Fußgelenk der drei Zentner hervorrief, und sah sich als in die unbedingte perfschwache Finsternis versetzt. Gesehen noch er gedacht, gerührt, gerührt wie andere Misserdentfunder. Er wollte Herrn Brand seinen Güter zeigen und zugleich dem zwig mäßigen Meister eine auf den Kopf geben lassen. Und jetzt war das alles so nützig und läppisch gegenüber



Kaffmann

der einzigen Frage nach dem Leben, die ein erbaulichloses, unanbetrachtliches Klein war. Schreien, Klopfen gab es nicht. In zehn Minuten wurden die Pfeile geschickt, durch die einen Dänen kam das aufwendigere Getz mit den Gläsern, durch die andere die heiße Lauge; der kolossale Druck der erhitzen Luft und Dämpfe bracht die Massen sofort zur innigsten molekularen Mischung, und sobald er sich Magnesium aufgelöst hatte, strömte sich automatisch das Bodenelement, und die fertige Gasse strömte in die gestülpten Formplannen, und von hier in die Verarbeitungsmaschinen, um dann als kostbarste billigte Zellulosestoffe der Welt, nur recht mit dem Schlangenteppich, ihren Wegeszug durch aller Herren Länder anzutreten. Es koste sich das alles so auf, als ob es im Rahmen für Technologie danach gefragt würde.
Ja, es war das Aufstehen und Bergessen. Der ungreife Druck — Bestandteil einer Scherbe, die letzte Gasse wurde ihn augenblicklich anziehen mit eine Messerspitze voll Zucker, und er würde „mit dem Schlangenteppich“ die Erde in alle Welt antreten. Jeder Erdteil bekommt nunmehr Prozent von ihm, und nichts wird an ihn erinnern. Ein Nager findet vielleicht einen Seitenknopf in der kontaktlosen Großschleife, ein Indemereits einen Griffknopf aus den Abfängen und zerkratzt sich damit das Gesicht. Sie wird reklamieren, die Reklamation wird alle Postkassen des Postenhandels bis zur Gabelstunde durchlaufen. Herr Brand wird toben, die neue Volontär vom einen heißen Tag haben. Und wenn mehr solche Reklamationen wegen der Volontär kommen, ob ihnen dann eine Abnung aufsteigt, wo der trumme Volontär geblieben war? Besser nicht, besser, seine Mutter erhebt nie, wie er verdammten war.
Stabhafte Stelle, durch keinen Hauch von Müll geführt; sein Einkommen von Licht drang in diese abgedunkelte, gemauerte Finsternis. Schon glug das Gesicht für Raum werden, der mäßige Laut, ein Abentretet der Leuchte, noch zum jungen Gange; schon verarbeitete sich das Geblöde, Minuten (schumpfen zu winzigen Getandemilchzellen zusammen, Gefunden schmolzen plötzlich zu Anstrichen an. Schon trennte sich erkennendes Ich sich los, wie in Wasser die Punkte im Raum um und betrachtete neugierig, von einem weiterfernen Punkt aus, den keinen Kaffmann, der immer was anderes spielen wollte, vom Vater geringelugt, von der Mutter verächtlich, die abendlichen Zusammenkünfte mit Stadt Müllern, einem Mann mit lustigen gezeichneten Abzügen, echten Ähren, Sommerfesten und einer interessanten Kartellserie; vor ihrem zwig gleichen glühigen Wäpse entzweite er jeden Abend andere Jufantentische, da war der Gedank von der nächstgelegenen Verfallsfrist, bevor Gungulmann schon lang in der Verhagte der Judentenfolge Müll gemacht hatte, der erst zwei Gemüter alte



Sinn

Gründen, dann, weil diese überall waren, Chemie Subjekte, Knapp promolekte, fämmerlich volenterte. Für dieses Leben war es nicht —
— Ca man! Unter Erdhfen und Donnernden Schlägen von tausendfüßigem Echo trauden die Massen in die langen hellsten Jureitungsarode, überziehen sich die Luft und spingten sie in mäßigen, überhitzten, alles überhitzenden Wellen vor sich her. Man hätte Augenblick müste die Dinge ihn umhoben, der Widerstand auf ihn fallen, daß er in hundertsatend Zellen auseinanderbröckelte. Mit einem geliebten Aufschrei rulle er die Leiter empor, trotzdem er das lächerlich wackere fand.
Noch ein Hammer Schlag und ein Drehen von Eisenbofen. Der Deckel wurde von einer Anzahl fröhlicher Hände hochgehoben. Herr Brands Gesicht glühte in dem Mannloch herein, es war noch warm offen war. Er ließ ein Wutgebrüll aus und zog den Volontär an beiden Hfen hoch.
„Vergottstammel! Und um ein Danc hätte ich die Pfeile öffnen lassen. Wer teilt Sie da hineinfinden, Sie, wer teilt Sie?“ Der Dant auf der Stelle, aber auch sofort, auf der Stelle verließen Sie die Pfeile. „Ich will Sie nicht wieder hier sehen!“

Bildersturm

In öffentlichen Gebäuden erblüht man (und ist perler oder nach Temproment bald jener, bald wilder), schöne in Gll und Di gemalte Bilder von dem verblühenen, verführeren, gefälligen Ker.

Wenn man da aus ein unabhängiges Zentrum Mann ist, fereit man a tempo, als ob man am Spielort bräut, hier läge, beziehungsweise bringe der Keim zu neuem Terrate — worauf man vom Äger beizigt und glücklicher dran ist.

Aber wenn einer überaus befing national ist, muß er die Kiefer gleichfalls auseinanderreißen und den Kruten mit Lauten Schmerzensgebrüll benehnen, das der Gungul, sich Bild zu entfernen, ihren Gual ist.

Wenn man so steht, wie jeder nun so babei ist, „als verführeren Kette in den Dienst zu stellen“ da möchte man mit Zurückhaltung das Urteil fällen, daß die Erhebung der Gemüter doch auch allerlei ist.

Lieber Simplificismus!

Bei der Tauffeier ist der kleine Bruder des Leutlins von einer beängstigenden Lebhaftigkeit. Der Vater will ihn an die Hand nehmen, aber er entwischt mit schreiendem Lachen, verbirgt sich hinter dem Vater und ist für ein Weibchen still. Alles atmet auf, bis man die Worte hört: „Mama, der Mann hat ja unter seinem Koat auch noch Hosen an!“

In einem oberbayerischen Bergsee nimmt ein Naturgenieße in akademischer Nachzeit ein Bad. Er wird dabei vom Dregendarm überfallen, der den Jünger der Naturkultur anhaucht: „Schöne Sie sich net, Sie Saugel? Unterveder jehd e a Babehol'n an, aber raus aus'm Wasser!“ Werauf der Barde mit königlicher Gebärde an den Strand schreitet und empathisch die Worte ausspricht: „Ein Dregender braucht sich feiner Schwam nicht zu fächmen.“

Spießers Abendlegen

Gottlob, auch dieser Tag ist aus.
Die Schatten legen sich um's Haus.
Am Himmel schwimmen Wolken,
so schwarz wie Zintenbolzen.

Snips — Lampe auf und Kochtopf vor!
Wie sieht's denn mit dem Diensttopf?
Naja, es wird sich geben,
legt man sich dicht daneben.

Man hat's nicht leicht als Patriot.
Was gibt es heut zum Abendbrot?
Ein bißchen hintencum
beschwichtigt manchen Kummer.

Wie mild schmeckt doch der Navy cut
(obgleich man ihn geldmuppelt löst)...

Und aus, als Oerlenböng,
zum Schluß die Abendkrone!

Die Politik macht oft Beschwier.
Ein Raubmord interessiert schon mehr.
Was liefert wohl Italien
demnächst an Viktualien?

Wie schreibt der Keel? „Wie waren frei.
Man aber droht die Klaverei,
wenn wir im Tean verbleiben...“
De, nur nicht übertreiben!

Uab... die Schlummerstätte winkt.
Der Zeiger rückt, Die Hofe sinkt...
Wer will denn mich verfluchen?! ...
Ach was — nur schlafen, schlafen!

Katzen

Die Internationale der Schieber

(Erdichtung von G. Thoma)



„Meine Stimme gebe ich Frankreich, meine Waren verschicke ich nach Holland, meine Steuern hinterlasse ich in Deutschland —
da haben Sie den Völkerverbund!“

Ihr Held

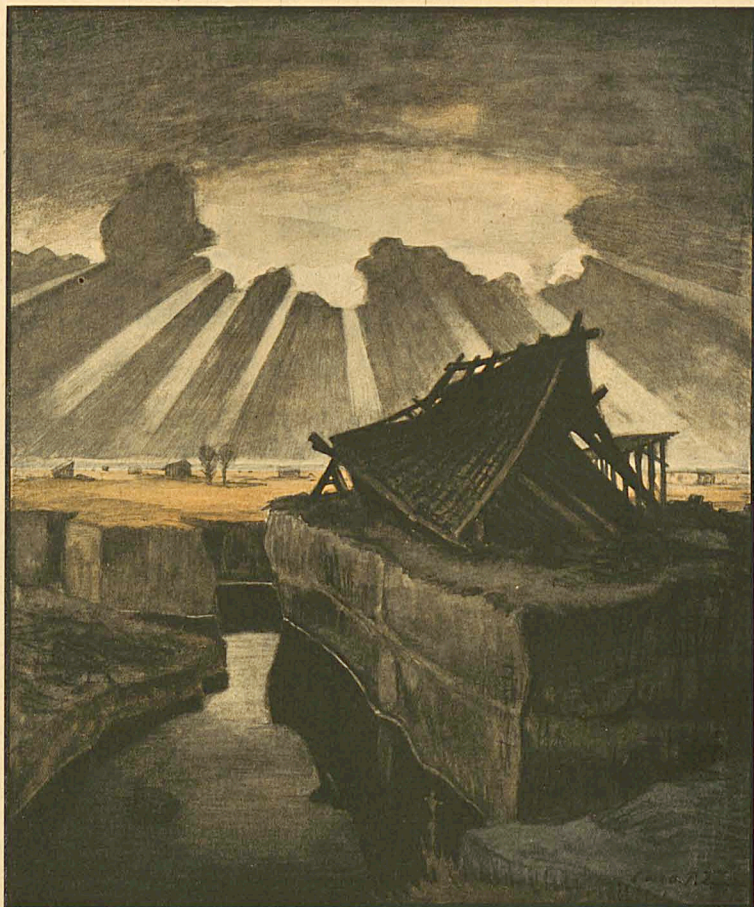
Es ist in der Eisenbahn. Da erzählt ein fremdgeladener junger Soldat sein Leben und Verleben aus vierjähriger englischer Kriegsgefangenschaft. Unbeschadet an Leib und Seele ist er wiedergekommen. Ungebrochen. Er ist ein Held. Kette-Bälche hostet neben ihm. Sie ist ein kleines, dürres, verhungertes Frauchen. Sie hat die Hände über dem starken Leib gefaltet und lauscht mit

brennenden Augen. Der Ruhm des andern läßt ihr keine Ruhe. Ihr Dittsche war auch vier Jahre fort; er war im Kriege und ist für sie ein Held. Man bracht plötzlich sein Vorberer düre und weilt zu werden. Sie richtet sich auf und legt dem jungen Mann die knochige Hand auf die Schulter und sagt mit lauter Stimme: „Sie -- losse Sie mich emel abbes sage. Mei Mann, der war auch dabei. Na maant ja maander, des war nix, weil daß er bloß in de Camp' war. Aber ich sag Jone: Wann

der heit sterbt, weed er auch mit Mußf begrabe.“ Und das Helzentum Dittsches gerettet zu haben, heit sie reizuplirierend den Mitreisenden ins Gesicht. Dann fallen sich die mageren Hände wieder über dem mütterlichen Kreis, der Kopf sinkt langsam auf die Holz geföwölvte Brust, und die Augen schließen sich. Kette-Bälche träumt glücklich über dem Silberbesföwölvten Gange, Schwarzpfeiferbein Pierben, Trompetenblöhen und Trommelwirbeln.

Allerseeleu

(Zeichnung von G. D. Petersen)



Der Seeleutag am Allerseeleu
Zahllose Seeleufünklein fliegen löst.

Als Sonnenfünklein hütlend Busch und Hag,
Als Sonnenfünklein hütlend auf den Tag.

Und von der Sonnenfünklein Glanzgeweb'
Kommt Allerseeleutages Lichtgeschwew'.

Und von der Fünklein Milliardeufchar
Ist Allerseeleutag so hell und klar.

Geistliche Mägde